

Vorlesungsverzeichnis

Zwei-Fach-Bachelor - Kulturwissenschaft 90 LP
Prüfungsversion Wintersemester 2008/09

Sommersemester 2020

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	3
Modul 1. Einführung in die Kulturwissenschaften und Kulturtheorien	4
81385 V - Einführung in die Kulturwissenschaft der Künste II	4
81389 U - (Re)Lektüren: Elizabeth Gaskells `North and South´	4
81390 U - (Re)Lektüren: Toni Morrisons `Beloved´	5
81399 U - Vorlesungsbegleitende Übung: Einführung in die Kulturwissenschaft der Künste II	5
81415 U - (Re)Lektüren: Emily Brontës „Wuthering Heights“ (1847)	6
81416 U - (Re)Lektüren: Mary Shelleys „Frankenstein“ (1818)	7
Modul 2. Geschichte der Kulturen	7
81397 S - Hexenforschung	7
Modul 3. Literatur als kulturelle Praktik	8
80929 V - Moderne/Postmoderne: Hauptwerke des 20. und 21. Jahrhunderts	8
80985 S - Molière	8
80987 S - Antonio Tabucchi	9
80988 S - Der italienische Neorealismus: Literatur und Film	10
80989 V - Die französische Aufklärung	11
81395 S - T.S. Eliots `The Waste Land´ und die bildende Kunst	11
81396 S - Figuren des Kalküls	12
Modul 4. Visuelle Kulturen	12
81386 V - Wien als Kunstlandschaft	12
81387 S - Das Retabel als Bildform	13
81400 U - Bildbeschreibung - Übung vor Originalen	13
81401 U - Fluxus und Performativität im Museum – Vermittlung zwischen erweiterter Narration und Wiederaufführung	14
Modul 5. Mobilisierte Kulturen	14
80986 S - Assia Djebar	14
81392 S - Orientalismus, Japonismus und Primitivismus	15
Modul 6. Körper und Geschlecht	16
81388 S - Das theatrale 17. Jahrhundert: Literatur, Theater, Bildende Kunst	16
81391 S - Mode und Queerness	17
81393 S - Weibliche Avantgarde	17
81398 S - Female Rage: Emotionen in Superheld*innencomics - FÄLLT AUS -	18
81414 S - Gender - eine Einführung	19
Modul 7. Repräsentation/Inszenierung	20
82216 S - Uchronie – Geschichte(n) im Konjunktiv	20
80928 S - Los Americanos/The Americans. Die Erfindung des Amerikanisch-Seins in nord- und südamerikanischen Texten der Literatur, Politik und Philosophie	20
81394 S - Selbsterreißung und Genitalpanik: Der Wiener Aktionismus	21
Glossar	23

Abkürzungsverzeichnis

Veranstaltungsarten

AG	Arbeitsgruppe
B	Blockveranstaltung
BL	Blockseminar
DF	diverse Formen
EX	Exkursion
FP	Forschungspraktikum
FS	Forschungsseminar
FU	Fortgeschrittenenübung
GK	Grundkurs
IL	individuelle Leistung
KL	Kolloquium
KU	Kurs
LK	Lektürekurs
LP	Lehrforschungsprojekt
OS	Oberseminar
P	Projektseminar
PJ	Projekt
PR	Praktikum
PS	Proseminar
PU	Praktische Übung
RE	Repetitorium
RV	Ringvorlesung
S	Seminar
S1	Seminar/Praktikum
S2	Seminar/Projekt
S3	Schulpraktische Studien
S4	Schulpraktische Übungen
SK	Seminar/Kolloquium
SU	Seminar/Übung
TU	Tutorium
U	Übung
UP	Praktikum/Übung
V	Vorlesung
VE	Vorlesung/Exkursion
VP	Vorlesung/Praktikum
VS	Vorlesung/Seminar
VU	Vorlesung/Übung
WS	Workshop

Andere

N.N.	Noch keine Angaben
n.V.	Nach Vereinbarung
LP	Leistungspunkte
SWS	Semesterwochenstunden
	Belegung über PULS
	Prüfungsleistung
	Prüfungsnebenleistung
	Studienleistung
	sonstige Leistungserfassung

Veranstaltungsrhythmen

wöch.	wöchentlich
14t.	14-täglich
Einzel	Einzeltermin
Block	Block
BlockSa	Block (inkl. Sa)
BlockSaSo	Block (inkl. Sa, So)

Vorlesungsverzeichnis

Modul 1. Einführung in die Kulturwissenschaften und Kulturtheorien

81385 V - Einführung in die Kulturwissenschaft der Künste II							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	V	Do	10:00 - 12:00	wöch.	1.09.1.02	23.04.2020	Prof. Dr. Andreas Köstler, Prof. Dr. Gertrud Lehnert, Prof. Dr. Christian Thorau
Links:							
Kommentar			http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=31286				
Kommentar							
Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".							
Die auf zwei Semester angelegte Vorlesung führt in grundlegende Konzepte, Arbeitsfelder und Methoden der Kulturwissenschaft ein. Es soll das Spektrum des Faches vor Augen gestellt und in seine besondere Spezifik an der Universität Potsdam eingeführt werden; darüber hinaus werden methodische Grundlagen vermittelt. Schwerpunkte liegen etwa auf den Begriffsgeschichten von „Kultur“, „Kulturgeschichte“ und „Kulturwissenschaft“. Themen sind unter anderem: medial differente Formen des Erzählens, Fragen der Textualität, Visualität und Audibilität, der Repräsentation und Inszenierung, der Materialität und Medialität, der Formen kulturellen Gedächtnisses; sowie der Transfer zwischen diesen Bereichen. – Die Themen werden in der dazugehörigen Übung vertieft.							

81389 U - (Re)Lektüren: Elizabeth Gaskells 'North and South'							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	U	Mo	08:00 - 10:00	wöch.	1.01.1.07	20.04.2020	Maria Weilandt
Links:							
Kommentar			http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=31293				
Kommentar							
<p>Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".</p> <p>Elisabeth Gaskells Roman „North and South“ (1854-55 in Teilen, 1855 als Ganzes erschienen) kontrastiert die Lebens- und Arbeitsbedingungen im ländlichen Süden und industrialisierten Norden Englands. Erzählt wird dies aus der Perspektive der bürgerlichen Pfarrerstochter Margaret Hale, die mit ihrer Familie in die, durch Industrie und harsche Klassengegensätze geprägte, Stadt Milton zieht.</p> <p>In diesem Lektürekurs werden wir uns eingehend mit Gaskells Roman auseinandersetzen, ihn in seinem literatur- und kulturhistorischen Kontext verorten und die wichtigsten Themen und Motive der Geschichte besprechen. Zudem werden wir literaturwissenschaftliche Einordnungen des Romans vergleichend diskutieren und mit unseren eigenen Leseindrücken in Verbindung bringen. Im Laufe des Semesters werden von den Kursteilnehmer*innen immer wieder kurze schriftliche Analysen einzelner Passagen des Romans angefertigt, die die Ansätze aus der Sekundärliteratur einbeziehen. Ziel der Übung ist nicht nur die genaue Beschäftigung mit Gaskells Roman. Es soll uns auch darum gehen, exemplarisch zu erarbeiten, welche Fragen Sie an literarische Texte stellen können und wie sich diese Fragen in der gründlichen Arbeit mit dem Text beantworten lassen.</p> <p>Bitte melden Sie sich für die Übung ab 01.04.2020 über Moodle an. Sollte die Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl von 15 Studierenden erreicht.</p>							
Literatur							
<p>Bitte besorgen Sie sich die folgende Ausgabe des Romans:</p> <p>Elizabeth Gaskell: North and South, London: Penguin Classics 1996</p>							

Leistungsnachweis

Leistungen: aktive Teilnahme und schriftliche Analysen: 3/4 LP

81390 U - (Re)Lektüren: Toni Morrisons 'Beloved'

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	U	Di	08:00 - 10:00	wöch.	1.01.1.07	21.04.2020	Maria Weilandt

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=31299>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Toni Morrisons Roman „Beloved“ (1987) spielt kurz nach Ende des US-amerikanischen Bürgerkriegs und erzählt eine Geschichte über Trauma und die Brutalität der Sklaverei in den USA. „Beloved“ ist einer der bekanntesten und meist diskutierten Romane der 2019 verstorbenen Literaturnobelpreisträgerin.

In diesem Lektürekurs werden wir uns eingehend mit Morrisons Roman auseinandersetzen, ihn in seinem literatur- und kulturhistorischen Kontext verorten und die wichtigsten Themen und Motive der Geschichte besprechen. Zudem werden wir literaturwissenschaftliche Einordnungen des Romans vergleichend diskutieren und mit unseren eigenen Leseindrücken in Verbindung bringen. Im Laufe des Semesters werden von den Kursteilnehmer*innen immer wieder kurze schriftliche Analysen einzelner Passagen des Romans angefertigt, die die Ansätze aus der Sekundärliteratur einbeziehen. Ziel der Übung ist nicht nur die genaue Beschäftigung mit Morrisons Roman. Es soll uns auch darum gehen, exemplarisch zu erarbeiten, welche Fragen Sie an literarische Texte stellen können und wie sich diese Fragen in der gründlichen Arbeit mit dem Text beantworten lassen.

Bitte melden Sie sich für die Übung ab 01.04.2020 über Moodle an. Sollte die Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl von 15 Studierenden erreicht.

Literatur

Bitte besorgen Sie sich die folgende Ausgabe des Romans:

Toni Morrison: Beloved, London: Vintage 1997

Leistungsnachweis

Leistungen: aktive Teilnahme und schriftliche Analysen: 3/4 LP

81399 U - Vorlesungsbegleitende Übung: Einführung in die Kulturwissenschaft der Künste II

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	U	Di	14:00 - 16:00	wöch.	1.19.1.19	21.04.2020	Maria Weilandt
2	U	Mo	14:00 - 16:00	wöch.	1.19.1.19	20.04.2020	Maria Weilandt
3	U	Fr	12:00 - 14:00	wöch.	1.09.2.04	24.04.2020	Dr. phil. Geraldine Spiekermann
4	U	Fr	10:00 - 12:00	wöch.	1.09.2.04	24.04.2020	Dr. phil. Geraldine Spiekermann

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=31317>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Die Übung begleitet die Vorlesung „Einführung in die Kulturwissenschaft der Künste II“. Sie orientiert sich an der interdisziplinär angelegten Ausrichtung des Studiengangs auf die drei Fachbereiche Literatur, Kunst und Musik als Schnittstellen kultureller Praktiken. Grundlegende Texte zum vertieften Verstehen der in der Vorlesung behandelten Themen werden anhand kulturwissenschaftlich relevanter Methoden und Instrumentarien gemeinsam analysiert und diskutiert. Erprobt werden produktive Wege zum Verständnis komplexer Inhalte und die kritische Kommunikation über die in den Texten angewandten Argumentationsstrukturen. Wie verstehen wir wissenschaftliche Texte und was erfahren wir ganz konkret in ihnen über kulturwissenschaftliche Konzepte, Arbeitsfelder und Methoden?

Leistungsnachweis

Leistungen für 3LP: Regelmäßige aktive Teilnahme und Übernahme eines Referats

Bemerkung

Hinweis: Bitte schreiben Sie sich ab 01.04.2020 über Moodle 2UP selbstständig in den Kurs ein: Sollte eine Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl erreicht.

81415 U - (Re)Lektüren: Emily Brontës „Wuthering Heights“ (1847)							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	U	Do	16:00 - 18:00	wöch.	1.22.0.38	23.04.2020	Ursula Elisabeth Textor

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=31581>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Der einzige Roman der englischen Schriftstellerin Emily Brontë erzählt die fesselnde Liebesgeschichte zwischen Catherine und Heathcliff. Ort der Handlung ist der titelgebenden Gutshof Wuthering Heights auf einem Hochmoor in Yorkshire und die Stimmung ist entsprechend mystisch und düster. Emily Brontë spielt u.a. mit Elementen der gothic novel und der Geistergeschichte und entwickelt eine vielschichtige Erzählstruktur, die den viktorianischen Lesegewohnheiten nicht gerade entsprach.

In diesem Lektürekurs werden wir uns eingehend mit Brontës Roman auseinandersetzen, ihn in seinem literatur- und kulturhistorischen Kontext verorten und die wichtigsten Themen und Motive der Geschichte besprechen. Zudem werden wir literaturwissenschaftliche Einordnungen des Romans vergleichend diskutieren und mit unseren eigenen Leseindrücken in Verbindung bringen. Im Laufe des Semesters werden von den Kursteilnehmer*innen immer wieder kurze schriftliche Analysen einzelner Passagen des Romans angefertigt, die die Ansätze aus der Sekundärliteratur einbeziehen. Ziel der Übung ist nicht nur die genaue Beschäftigung mit Brontës Roman. Es soll uns auch darum gehen, exemplarisch zu erarbeiten, welche Fragen Sie an literarische Texte stellen können und wie sich diese Fragen in der gründlichen Arbeit mit dem Text beantworten lassen.

Bitte melden Sie sich für die Übung ab 01.04.2020 über Moodle an. Sollte die Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl von 15 Studierenden erreicht.

Literatur

Bitte besorgen Sie sich die folgende Ausgabe des Romans:

Emily Brontë: Wuthering Heights, Oxford: Oxford University Press, 2009.

Leistungsnachweis

Leistungen: aktive Teilnahme und schriftliche Analysen: 3/4 LP

81416 U - (Re)Lektüren: Mary Shelleys „Frankenstein“ (1818)							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	U	Mi	14:00 - 16:00	wöch.	1.09.2.16	22.04.2020	Ursula Elisabeth Textor
Links:							
Kommentar			http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=31582				
Kommentar							
<p>Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".</p>							
<p>Im Sommer 1816 beginnt Mary Shelley mit der Arbeit an einer Erzählung (1831 wird sie sie noch einmal überarbeiten), in der sie den antiken Mythos von Prometheus in ihre eigene Zeit versetzt. Aus Prometheus, der gegen den Willen der Götter Menschen aus Lehm formt und ihnen Leben einhaucht, wird Victor Frankenstein, der, getrieben von wissenschaftlichem Ehrgeiz, ein Wesen zum Leben erweckt, das sich im Laufe der Geschichte gegen den eigenen Schöpfer wendet und sich für seine leidvollen Erfahrungen in der Welt der Menschen an ihm rächt. Längst ist <i>Frankenstein</i> selbst zum Mythos geworden, der in unzähligen Varianten fortlebt – die der Komplexität von Mary Shelleys Roman jedoch selten gerecht werden.</p>							
<p>In diesem Lektürekurs werden wir uns eingehend mit Shelleys Roman auseinandersetzen, ihn in seinem literatur- und kulturhistorischen Kontext verorten und die wichtigsten Themen und Motive der Geschichte besprechen. Zudem werden wir literaturwissenschaftliche Einordnungen des Romans vergleichend diskutieren und mit unseren eigenen Leseindrücken in Verbindung bringen. Im Laufe des Semesters werden von den Kursteilnehmer*innen immer wieder kurze schriftliche Analysen einzelner Passagen des Romans angefertigt, die die Ansätze aus der Sekundärliteratur einbeziehen. Ziel der Übung ist nicht nur die genaue Beschäftigung mit Shelleys Roman. Es soll uns auch darum gehen, exemplarisch zu erarbeiten, welche Fragen Sie an literarische Texte stellen können und wie sich diese Fragen in der gründlichen Arbeit mit dem Text beantworten lassen.</p>							
<p>Bitte melden Sie sich für die Übung ab 01.04.2020 über Moodle an. Sollte die Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl von 15 Studierenden erreicht.</p>							
Literatur							
<p>Bitte besorgen Sie sich die folgende Ausgabe des Romans:</p>							
<p>Mary Shelley: Frankenstein, Oxford: Oxford University Press 2008.</p>							
Leistungsnachweis							
<p>Leistungen: aktive Teilnahme und schriftliche Analysen: 3/4 LP</p>							

Modul 2. Geschichte der Kulturen							
81397 S - Hexenforschung							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	14:00 - 16:00	wöch.	1.22.0.38	23.04.2020	Helena Lachenwitzer
Links:							
Kommentar			http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=31315				

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Seit den 1960er Jahren hat sich die neue historische Magie- und Hexenforschung zu einem zusehends interdisziplinären Forschungsfeld entwickelt.

Nebst folkloristischen und anthropologischen Untersuchungen der frühneuzeitlichen Hexenverfolgungen, widmen wir uns in diesem Seminar insbesondere literarischen und künstlerischen Quellen, welche im Rahmen ihres jeweiligen Genres den Zauber- und Hexenglauben auf unterschiedlichste motivische Weise darstell(t)en.

Vom Grimm'schen Volksmärchen, über Schwarze Romantik und Magischen Realismus, bis hin zum nationalsozialistischen Hexenkult unter Heinrich Himmler und dessen sogenannter „Hexenkartothek“, werden wir uns einen epochenübergreifenden Überblick über jenes Faszinosum „Hexe“ verschaffen, welches bis in die heutige Zeit nicht an magischer Strahlkraft verloren hat.

Leistungsnachweis

6 LP: Referat +Hausarbeit

Modul 3. Literatur als kulturelle Praktik

80929 V - Moderne/Postmoderne: Hauptwerke des 20. und 21. Jahrhunderts							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	V	Mi	10:00 - 12:00	wöch.	1.09.1.12	22.04.2020	Prof. Dr. Ottmar Ette

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30990>

Kommentar

Die Vorlesung findet in Moodle statt. Bitte holen Sie sich dort die Materialien, sie werden wöchentlich ergänzt.

Unsere Vorlesung präsentiert im Überblick die Romanischen Literaturen der Welt auf ihrem Weg von den historischen Avantgarden zu Beginn des 20. Jahrhunderts bis zu den Literaturen *nach* der Postmoderne zu Beginn unseres Jahrhunderts. Sie erfasst damit einen historischen Zeit-Raum, der etwas mehr als ein gesamtes Jahrhundert einschließt, sowie zugleich eine territorialisierbare Raum-Zeit, welche eine ungeheure Mannigfaltigkeit an literarischen Entwicklungen nicht allein in den romanischen Literaturen Europas, sondern auch weiter Gebiete der aussereuropäischen Welt miteinschließt. Im Vordergrund stehen die Romanischen Literaturen der Welt (mit einem gewissen Schwerpunkt auf den französisch- und spanischsprachigen Literaturen). Die Studierenden sollen einen Überblick weit über die Untersuchung einzelner Nationalliteraturen hinaus erhalten. Im Vordergrund des Auftakts der Vorlesung stehen dabei die historischen Avantgarden in Europa, aber auch in Lateinamerika.

Die Vorlesung ist für Studierende romanistischer Einzeldisziplinen wie auch der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft sowie für alle literatur- und kulturgeschichtlich wie auch literatur- und kulturtheoretisch Interessierten konzipiert. Für die *benotete* Leistungserfassung ist - abhängig von der Situation im Coronavirussemester - eine Abschlussklausur in der letzten Sitzung vorgesehen. Die Vorlesung wird in jedem Falle online zugänglich sein.

Literatur

- Ette, Ottmar: *TransArea. Eine literarische Globalisierungsgeschichte*. Berlin - Boston: Walter de Gruyter 2012
- Ette, Ottmar: *WeltFraktale. Wege durch die Literaturen der Welt*. Stuttgart: J.B. Metzler 2017

80985 S - Molière							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	08:00 - 10:00	wöch.	1.19.1.21	22.04.2020	Lars Klauke

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=31557>

Kommentar

Inhalt:

Das Seminar behandelt das Theater Molières (1622-1673). Anhand der Analyse einer Auswahl prominenter Dramen werden die Schaffensphasen des Autors sowie die diesen zugeordneten Komödientypen erarbeitet. Ein Schwerpunkt des Seminars liegt in der Beschäftigung mit Molières doppeltem Rekurs auf das Volkstheater in der Verschmelzung von Elementen der französischen Farce mit denen der italienischen *Commedia dell'arte* als Grundlage seiner Modellierung der neuen Typen der Gesellschafts- und Charakterkomödie sowie der *comédies-ballets* seiner Spätzeit. Dabei werden die wichtigsten Charaktertypen unter Berücksichtigung ihrer gesellschaftskritischen Implikationen vorgestellt und analysiert.

Folgende Komödien werden behandelt (**Die Texte werden digital bereitgestellt**):

Les Précieuses ridicules (1659),

Tartuffe ou L'Imposteur (1664),

Dom Juan ou le Festin de pierre (1665),

Le Misanthrope ou l'Atrabilaire amoureux (1666),

L'Avare ou L'École du mensonge (1668),

Le Bourgeois gentilhomme (1670),

Le Malade imaginaire (1673).

Wir beginnen mit der Analyse von *Les Précieuses ridicules*.

Literatur

Empfohlene Literatur (zum Einlesen):

- Hans Georg Coenen, *Molière – der Klassiker*, Baden-Baden: Dt. Wiss.-Verl. 2010.
- Jürgen Grimm, *Molière*, Stuttgart [u.a.] 2002. **Der Text wird zu Beginn digital bereitgestellt.**
- Friedrich Hartau, *Molière: mit Selbstzeugnissen und Bilddokumenten*, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 1991.
- Jürgen von Stackelberg, *Molière: eine Einführung*, Stuttgart 2005 (UTB 17655). **Der Text wird digital bereitgestellt.**

Leistungsnachweis

Textlektüre und Bearbeitung von Arbeitsaufgaben, siehe „Bemerkungen“

Bemerkung

Das Seminar findet digital statt. Der Seminarplan wird zu Semesterbeginn bereitgestellt, die Arbeitsaufgaben für die Studierenden in Form von Lektüre und Anweisungen zur Textarbeit erfolgen sukzessive, d.h. wöchentlich zum Seminartermin. Die Materialien finden Sie in moodle. Die Zugangsdaten für moodle erhalten Sie in einer Rundmail an alle Seminarteilnehmer nach Ihrer Anmeldung in PULS.

Ihre Antworten zu den Arbeitsaufgaben schicken Sie bitte per Mail an: [lklaue\(a\)uni-potsdam.de](mailto:lklaue(a)uni-potsdam.de).

80987 S - Antonio Tabucchi							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Di	08:00 - 10:00	wöch.	1.19.0.12	21.04.2020	Dr. Sabine Zangenfeind
Links:							
Kommentar			http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=31559				

Kommentar

Nachdem die politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Ereignisse der 1968er Bewegung den neoavantgardistischen *gruppo 63* auseinanderfallen lassen und kurzzeitig zu einer Wiederbelebung der 'engagierten' Literatur führen, setzt sich ab Mitte der 1970 Jahre eine neue 'Lust am Erzählen' durch. Zur Gruppe der neuen *giovani scrittori*, deren Erzählweise sich u.a. durch metanarrative Elemente auszeichnet, gehört auch Antonio Tabucchi (1943-2012). Im Zentrum des Seminars steht die erzähltechnische Analyse von Texten wie *Il gioco del rovescio* (1981), *Piccoli equivoci senza importanza* (1985), *Sostiene Pereira* (1994), *Notturmo indiano* (1984).

Literatur

Borsari, Andrea (Hg.) (1991): „Cos'è una vita se non viene raccontata? Conversazione con Antonio Tabucchi“, in: *Italianisch* 26, S. 2-23.

Brizio-Skov, Flavia (2002): *Antonio Tabucchi. Navigazioni in un arcipelago narrativo*. Cosenza: Pellegrini.

Felten, Hans (1990): „Sono sicuro di aver già visto questa scena, e non solo questa...“. Zur Erzähltechnik der sogenannten 'giovani scrittori', in: *Italianisch* 23, S. 2-12.

Felten, Hans und Uta (1992): „Traumspiel mit Texten“. Zu Antonio Tabucchis Erzählung *Il gioco del rovescio* (1981), in: *Italianisch* 27, S. 58-69.

Sempoux, André (1990): „Antonio Tabucchi: des frontières incertaines“, in: *Les Lettres Romanes* 44, S. 357-363.

Sempoux, André (1995): „Il tessuto narrativo in Antonio Tabucchi“, in: Vanvolsem, Serge, Franco Musarra, Bart Van den Bossche (Hg.): *I tempi del rinnovamento*. Atti del Convegno internazionale „Rinnovamento del codice narrativo in Italia dal 1945 al 1992“, Bruxelles 3-8 maggio 1998, Vol. 1, Roma: Bulzoni, S. 501-513.

Setzkorn, Sylvia (2003): *Vom Erzählen erzählen. Metafiktion im französischen und italienischen Roman der Gegenwart*. Tübingen: Stauffenburg.

Bemerkung

Das Seminar findet online statt. Den Seminarplan, die Texte und Aufgaben zur Textarbeit finden Sie in Moodle. Den Einschreibeschlüssel für Moodle erhalten Sie ab Dienstag, den 21. April 2020, per Mail.

80988 S - Der italienische Neorealismus: Literatur und Film

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	08:00 - 10:00	wöch.	1.19.0.12	22.04.2020	Dr. Sabine Zangenfeind

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=31560>

Kommentar

Das Seminar bietet einen Überblick über die Literatur- und Filmproduktion des Neorealismus, jener künstlerisch-politischen Bewegung, die in den 1940er und frühen 1950er Jahren nach dem Zusammenbruch des Faschismus auf eine tiefgreifenden Neugestaltung der italienischen Kultur und Gesellschaft abzielte. Die Neorealisten verbanden die Abkehr vom Ästhetizismus der 1930er Jahre und der faschistischen Rhetorik mit einer Suche nach neuen Themen und Ausdrucksformen. Dass dieses gemeinsame Ziel auf ästhetisch ganz heterogene Art und Weise verwirklicht werden sollte, zeigt die Analyse und Interpretation u.a. folgender Film- und Textbeispiele: Giuseppe De Santis *Riso amaro* (1949), Vittorio de Sica *Ladri di biciclette* (1948), Roberto Rossellini *Paisà* (1946); Elio Vittorini *Uomini e no* (1945), Carlo Levi *Cristo si è fermato a Eboli* (1945), Italo Calvino *Il sentiero dei nidi di ragno* (1947), Beppe Fenoglio, *I ventitre giorni della città di Alba* (1952).

Literatur

Literaturhinweise:

Arnold, Heinz Ludwig (Hg.) (1979): *Italienischer Neorealismus*. Text und Kritik. Zeitschrift für Literatur, N. 63.

Candela, Elena (2003): *Neorealismo. Problemi e crisi*. Napoli: L'Orientale Ed.

Tinazzi, Giorgio/ Zancan, Marina (Hg.) (1983): *Cinema e letteratura del Neorealismo*. Venezia: Marsilio Ed.

Viti, Antonio (Hg.) (2008): *Ripensare il neorealismo: cinema, letteratura, mondo*. Pesaro: Metauro Ed.

Bemerkung

Das Seminar findet online statt. Den Seminarplan, die Texte und Aufgaben zur Textarbeit finden Sie in Moodle. Den Einschreibeschlüssel für Moodle erhalten Sie ab Mittwoch, den 22. April 2020, per Mail.

80989 V - Die französische Aufklärung

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	V	Di	10:00 - 12:00	wöch.	1.09.1.12	21.04.2020	Prof. Dr. Cornelia Klettke

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=31565>

Kommentar**Inhalt:**

Die Vorlesung versteht sich als Einführung in die französische Erzählliteratur des 18. Jahrhunderts. Das Jahrhundert der Aufklärung ist durch eine *explosion romanesque* gekennzeichnet, die zu einer ersten Blüte des französischen Romans führt. Dieses Kaleidoskop von neuen Romanformen und -typen soll vorgestellt und näher betrachtet werden. Neben dem Roman ist das Aufklärungsjahrhundert reich an neu geschaffenen Typen des *conte*, die ebenfalls Gegenstand der Untersuchung bilden.

Der Bruch der Episteme vom *Siècle Classique* zum *Siècle des Lumières* wird ebenso thematisiert wie die historisch-politischen Hintergründe, vor denen die Texte der Aufklärer entstehen, die mit spezifischen textuellen Techniken als verdeckte Schreibarten auf die gesellschaftspolitischen Hindernisse reagieren.

Leistungsnachweis

Für eine benotete Leistung erfolgt die Leistungserfassung wie üblich.

Bemerkung

Die Vorlesung erfolgt digital in Form einer Power Point Präsentation. Die Folgen dieser Präsentation finden Sie im Download-Bereich der Lehrstuhlhomepage von Prof. Cornelia Klettke: <https://www.uni-potsdam.de/de/romanistik-klettke/cornelia-klettke/download>. Die Folgen der PPP werden regelmäßig zum Tag der Sitzung eingestellt. Benutzername und Passwort erhalten Sie in einer Rundmail an alle Seminarteilnehmer*innen nach Ihrer Anmeldung für die Vorlesung. Sollte in Ihrem Studiengang eine Anmeldung in PULS nicht möglich sein, melden Sie sich bitte per Mail an: [lklaue\(a\)uni-potsdam.de](mailto:lklaue(a)uni-potsdam.de).

81395 S - T.S. Eliots 'The Waste Land' und die bildende Kunst

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Di	14:00 - 16:00	wöch.	1.08.0.59	21.04.2020	Prof. Dr. Johannes Ungelenk

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=31313>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

The Waste Land gilt als Meilenstein der literarischen Moderne. In diesem Seminar wollen wir uns nach und nach Zugänge zu diesem dichten und auf vielerlei literarische Traditionen (französischen Symbolismus, Ezra Pound, 'amerikanische Lyrik') verweisenden Gedicht erarbeiten – es ist ein schönes Beispiel, wie unabdingbar ein komparatistisches Interesse für Lesen von literarischen Texten ist – und im zweiten Teil einige Beispiele aus der bildenden Kunst betrachten, die mit Eliots *Waste Land* in Verbindung stehen. Auch dieser Kontakt zwischen den Künsten verspricht, uns das schwierige und zunächst sperrig wirkende (aber nicht allzu lange) Gedicht näher zu bringen.

Leistungsnachweis

Zu erbringende Leistungen: eine Sitzungsverantwortung und ein Rekapitulations-Input

81396 S - Figuren des Kalküls							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mo	12:00 - 14:00	wöch.	1.01.1.07	20.04.2020	Anna Hordych
Links:							
Kommentar			http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=31314				
Kommentar							
<p>Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".</p> <p>Weit vor den Zeiten digitaler Höchstgeschwindigkeit, in denen Algorithmen stets eloquent und lautlos im Hintergrund operieren, stehen am Anbeginn des Rechnens kleine Steine; sie begründen den Begriffsursprung des „Kalküls“. Diese Steinchen, „calculi“ (lateinisch) genannt, dienten in der Antike als Recheninstrumente, die auf Steintafeln hin- und hergeschoben wurden. Die Begriffsgeschichte des Kalküls ist also eng an den Vorgang des Rechnens geknüpft und ließe sich an der Entwicklung von Tabellen und Diagrammen, grob gesagt an Schreibformaten und an der Darstellung von Rechenoperationen entlang erzählen.</p> <p>Im Erzählen literarischer Texte werden Systeme des Rechnens und der Kalkulation immer schon produktiv verarbeitet, gespiegelt und reflektiert, aber es ist gerade die Figur des Kaufmanns und seine Buchführung, die ab der Frühen Neuzeit besondere Bedeutung gewinnen; so steht nach und nach mit dem Erwachen eines bürgerlichen (Selbst-)Bewusstseins auch die philosophische Tragweite von kaufmännischem Kalkül, von Rechtschaffenheit und Rechenhaftigkeit zur Disposition. Wenn das Kalkül zum Thema der Literatur wird, werden letztlich auch Fragen nach literarischen Darstellungsverfahren und Erzählweisen aufgeworfen, – schließlich darf man erst einmal vermuten, dass sich Addition und Narration kontraintuitiv zueinander verhalten.</p> <p>Ziel des Seminars soll sein, dem provokativen Gehalt des Kalküls im Bildungsroman und in der Novelle an der Wende zum/bzw. im Laufe des 19. Jahrhunderts nachzugehen. Werke von Keller und Goethe bilden die Textgrundlage der Seminaruntersuchung. Dabei stellen sich Fragen nach dem Spannungsverhältnis zwischen den Modi des Rechnens und des Erzählens. Inwiefern prägt außerdem ein bestimmtes Figurenpersonal des Kalküls den Plot oder treibt die Handlung voran? Besonders das Motiv der doppelten Buchführung soll diskutiert und somit Fragen nach der gegenseitigen Bedingung von Kapitalrechnungen und Schuldverhältnissen nachgegangen werden.</p>							
Leistungsnachweis							
<p>Bitte melden Sie sich für das Seminar vor Semesterbeginn über Moodle an. Bedingungen für den Schein (6 LP) sind ein vorbereiteter Beitrag im Seminar sowie ein Handout zu diesem Beitrag und eine Hausarbeit. Der Beitrag im Seminar ist im Regelfall ein Referat und zählt 2 LP bzw. 3 LP.</p>							

Modul 4. Visuelle Kulturen							
81386 V - Wien als Kunstlandschaft							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	V	Mo	14:00 - 16:00	wöch.	1.09.1.02	20.04.2020	Prof. Dr. Andreas Köstler
Links:							
Kommentar			http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=31287				
Kommentar							
<p>Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".</p>							
<p>Über lange Zeit als älterer Gegenpol zu Berlin gehandelt, gehört die Geschichte der Stadt Wien als einer der Weltstädte des 19. Jahrhunderts doch vor allem ins <i>Ancien Régime</i> der Habsburger. Der Fokus der kulturgeschichtlich angelegten Vorlesung richtet sich daher vornehmlich auf die Zeit der Weltstadtgenese, die zwischen Türkenbelagerung 1683 und dem Ende des k.u.k. Vielvölkerreiches 1918 einen Modellfall der europäischen Stadt hervorbrachte. Obwohl Wien als Hauptstadt eines Riesenreiches am Ende des 1. Weltkriegs dysfunktional wurde und der Republik Österreich einen Wasserkopf hinterließ, funktioniert die Stadt als Ort internationaler Organisationen, etwa der UN, gut und setzt damit eine Tradition Österreichs, <i>tu felix austria nube</i>, in einem <i>tu felix austria pacisce</i> fort. Schwerpunkte der Darstellung liegen im Zeitalter des Absolutismus und in der Frühmoderne des 19. und frühen 20. Jahrhunderts: Donauregulierungen, Stadt- und Gartenpalais', Ringstraße, Musik- und Kunstleben, Wiener Klassik und Wiener Aktionismus. Die Vorlesung dient auch zur Vorbereitung auf die Exkursion nach Wien im Juni 2020.</p>							

81387 S - Das Retabel als Bildform							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	14:00 - 16:00	wöch.	1.09.2.04	23.04.2020	Prof. Dr. Andreas Köstler
Links:							
Kommentar		http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=31288					
Kommentar							
<p>Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".</p>							
<p>Der christliche Altar und das Bild sind – trotz des alttestamentarischen, vom Christentum zunächst übernommenen Bilderverbots – schon früh eine Verbindung eingegangen. Das Altarretabel, ein auf der Rückseite der Mensa aufgestelltes Tafelbild oder ein Schrein mit Reliefs oder Skulpturen, bezeichnet einen der ersten stabileren Zustände dieser Liaison; dennoch zeugen die häufigen Formveränderungen und Brüche in der Geschichte des Retabels von einer agonal verhandelten Beziehung von Altar und Bild im Spannungsfeld von Bildverhinderung, -zulassung und -entschärfung. Das Retabel avancierte dadurch zu einer der wichtigsten Formgelegenheiten des frühen Bildes.</p>							
<p>Der Fokus des Seminars richtet sich vor allem auf die Entstehungszeiten und -umstände der vielfältigen Retabelformen. Altarplastiken, Heiligenschreine, Schreinemadonnen, Flügelaltäre und Altarblätter sollen auf ihre Funktion und Einsatzmöglichkeiten in vor- und nachreformatorischen Zeiten befragt werden.</p>							
Literatur							
<p>Einführende Literatur: Hans Belting, Bild und Kult. Eine Geschichte des Bildes vor dem Zeitalter der Kunst, München 1990; David Freedberg, The Power of Images. Studies in the History and Theory of Response, Chicago 1989; Hartmut Krohm/ Matthias Weniger (Hg.), Entstehung und Frühgeschichte des Flügelaltarschreins, Berlin 1999</p>							
Leistungsnachweis							
<p>3 LP (mündlicher Beitrag) und 3 LP (Hausarbeit)</p>							

81400 U - Bildbeschreibung - Übung vor Originalen							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	U	Di	14:00 - 16:00	wöch.	N.N. (ext)	21.04.2020	Dr. phil. Geraldine Spiekermann
2	U	Di	16:00 - 18:00	wöch.	N.N. (ext)	21.04.2020	Dr. phil. Geraldine Spiekermann
Links:							
Kommentar			http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=31318				
Kommentar							
<p>Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".</p> <p>Was ist Kunst, wer ist ein*e Künstler*in und was genau ist überhaupt ein Kunstwerk? Was sagen uns die Bilder, auf denen wir die Welt darstellen oder Welt dargestellt finden?</p> <p>Untersucht wird im Seminar die spezifische Logik der Bilder, wie sie aus genuin bildnerischen Mitteln Sinn erzeugen und wie dieser wahrnehmend realisiert wird. Verstehen wir die Werke anhand ihrer natürlichen Ähnlichkeit mit dem Dargestellten oder müssen wir dafür erst spezielle Konventionen erlernen? Es werden gemeinsam im Seminar grundlegende kunsthistorische und bildwissenschaftliche Techniken der Werkbeschreibung, Analyse und Interpretation vor den Originalen im Museum eingeübt.</p>							

Bemerkung

Bitte schreiben Sie sich ab 30.03.2020 über Moodle 2UP selbstständig in den Kurs ein: Sollte eine Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl erreicht. Die regelmäßige aktive Teilnahme und Übernahme eines Referats wird vorausgesetzt.

Alle Veranstaltungen sind in Berlin, der Treffpunkt ist jeweils im Foyer der Museen, der erste Termin findet in der Gemäldegalerie statt.

81401 U - Fluxus und Performativität im Museum – Vermittlung zwischen erweiterter Narration und Wiederaufführung							
--	--	--	--	--	--	--	--

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	U	Mi	14:00 - 16:00	wöch.	N.N. (ext)	22.04.2020	Dr. Philipp John

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=31319>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Kunstformen der 1960er und 70er Jahre sind geprägt von der Überwindung der Gattungsgrenzen, einem prozessualen Werkbegriff und – damit einhergehend – von einer Kritik an den etablierten Institutionen des Kunstbetriebes. Vor diesem Hintergrund erscheint eine museale Aufmerksamkeit auf Werke einer „nicht objektzentrierten“ Kunstbewegung wie Fluxus einigermaßen paradox – ihre Vermittlung als ein schwieriges Unterfangen. Dies hat die unterschiedlichsten Gründe, welche anschaulich vor den originalen der Sammlung des museum FLUXUS+ diskutiert werden. Anhand von ausgewählten Werken werden mögliche Vermittlungsansätze erörtert. Der Kontext der Entstehung dieser Kunstformen spielt ebenso aus kunsthistorischer und gesellschaftlicher wie auch aus der Perspektive und Erwartung einer aktuellen Rezeption eine zentrale Rolle für eine „gelingende“ Vermittlung von Happenings und Multiples im Museum.

Literatur

- Rese, Bernd. [Didaktik im Museum : Systematisierung und Neubestimmung](#) . Bonn 1995
- Kittlausz, Viktor. Kunst - Museum - Kontexte : Perspektiven der Kunst- und Kulturvermittlung. Bielefeld, 2006
- Griebner, Martina. [Gegen den Stand der Dinge : Objekte in Museen und Ausstellungen](#) . Berlin, 2016
- Mörsch, Carmen. [Ausstellen und Vermitteln im Museum der Gegenwart](#) . Bielefeld, 2017
- Preuß, Christine/Hofmann, Fabian. Kunstvermittlung im Museum : Ein Erfahrungsraum. Münster/New York, 2017.
- Quinten, Susanne. Tanzpraxis in der Forschung - Tanz als Forschungspraxis : Choreographie, Improvisation, Exploration. Jahrbuch TanzForschung 2016. Bielefeld, 2018
- Pellengahr, Astrid. [Das erweiterte Museum : Medien, Technologien und Internet](#) . München, 2019

Bemerkung

Teilnehmer: max.15

Bitte wenden Sie sich für die Anmeldung bis zum 8. April 2020 an die Seminarleitung unter john@fluxus-plus.de

Modul 5. Mobilisierte Kulturen

80986 S - Assia Djebar							
------------------------	--	--	--	--	--	--	--

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Di	14:00 - 16:00	wöch.	1.19.1.21	21.04.2020	Dr. Sabine Zangenfeind

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=31558>

Kommentar

Assia Djebar, 2005 als erste Autorin des Magreb in die *Académie Française* aufgenommen, gehörte zu den bekanntesten algerischen Schriftstellerinnen, die in französischer Sprache schrieben. Das spannungsreiche Verhältnis zwischen arabischer und französischer Sprache, afrikanischer und europäischer Kultur prägen die Texte von Djebar, in denen individuelle und kollektive Geschichte, Autobiographie und historiographischer Diskurs, weibliche und männliche Perspektive kunstvoll miteinander verknüpft sind. Ausgehend von einem kurzen Überblick über die Geschichte Algeriens von der Kolonialisierung (ab 1830) bis Ende des 20. Jahrhunderts widmet sich das Seminar v.a. der Analyse und Interpretation des Romans *L'amour, la fantasia* (1985) sowie ausgewählten Erzählungen aus *Femmes d'Alger dans leurs appartements* (1980) von Assia Djebar. Zur Anwendung kommen dabei u.a. Ansätze der formalen Textanalyse, der postkolonialen Literaturkritik und der *gender studies*.

Literatur

Primärliteratur:

Djebar, Assia (1995): *L'amour, la fantasia*. Paris: Michel. Dt. Übersetzung: *Fantasia*. Zürich: Unionsverlag 1993.

Djebar, Assia (1999): *Femmes d'Alger dans leurs appartements*. Paris: Éd. des Femmes. Dt. Übersetzung: *Die Frauen von Algier*. Zürich: Unionsverlag 2001.

Sekundärliteratur :

Clerc, Jeanne-Marie (1997): *Assia Djebar. Écrire, Transgresser, Résister*. Paris: L'Harmattan.

Ruhe, Ernst-Peter (2001): . Würzburg: Königshausen & Neumann.

Schuchardt, Beatrice (2006): *Schreiben auf der Grenze. Postkoloniale Geschichtsbilder bei Assia Djebar*. Wien: Böhlau.

Thiel, Veronika (2005): *Assia Djebar. La polyphonie comme principe générateur de ses textes*. Wien: Edition Praesens.

Bemerkung

Das Seminar findet online statt. Den Seminarplan, die Texte und Aufgaben zur Textarbeit finden Sie in Moodle. Den Einschreibeschlüssel für Moodle erhalten Sie ab Dienstag, den 21. April 2020, per Mail.

81392 S - Orientalismus, Japonismus und Primitivismus							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mo	14:00 - 16:00	wöch.	1.22.0.38	20.04.2020	Dr. phil. Geraldine Spiekermann
Links:							
Kommentar			http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=31301				

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Die Reisen europäischer Künstler*innen in die Regionen Asiens, des Orients oder in die Südsee werden häufig romantisiert und als die Erfüllung von Sehnsüchten nach einer unverdorbenen, naiven Kultur angesehen. So spiegelt sich die Begeisterung für den Orientalismus, Japonismus, Exotismus und Primitivismus zu Beginn des 20ten Jahrhunderts in vielen Werken unreflektiert wider, die eine idealisierte und von allen Zeichen kolonialer Eingriffe bereinigte ursprüngliche Welt zeigen. Wird im Zuge dieser Modernisierungsfucht die ferne Welt schöngemalt, oder betreiben einige Künstler*innen in ihren Bildern darüber hinaus Kolonialismuskritik? Im Seminar soll gemeinsam untersucht werden, wie Fremdheit visuell repräsentiert wird und damit zu Diskursen über das Eigene und das Fremde beiträgt.

Hinweis:

Bitte schreiben Sie sich ab 30.03.2020 über Moodle 2UP selbstständig in den Kurs ein: Sollte eine Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl erreicht. Die regelmäßige aktive Teilnahme und Übernahme eines Referats wird vorausgesetzt.

Modul 6. Körper und Geschlecht

81388 S - Das theatrale 17. Jahrhundert: Literatur, Theater, Bildende Kunst							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Di	10:00 - 12:00	wöch.	1.22.0.38	21.04.2020	Prof. Dr. Gertrud Lehnert

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=31289>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Das 17. Jahrhundert – der Barock, le Grand Siècle, das Siglo de oro – kann als Schwellenzeit gedeutet werden. Das Seminar legt den Fokus auf theatrale Inszenierungen, Literatur, bildende Kunst und das Theater selbst und nicht zuletzt auf darin hervorgebrachten die Gender-Konzepte.

Literatur

Zugrunde liegen folgende Textausgaben, die Sie sich bitte besorgen:

Theater:

Corneille: Le Cid

Racine: Phèdre

Molière: Les Précieuses ridicules

Roman:

Mme de Lafayette: La Princesse de Clèves, 1678

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme und Referat: 2/3 LP, Hausarbeit à 10 Seiten: 3/4 LP

81391 S - Mode und Queerness							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Di	12:00 - 14:00	wöch.	1.09.2.04	21.04.2020	Maria Weilandt
Links:							
Kommentar		http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=31300					
Kommentar							
Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".							
Mode und modische Praktiken umgeben uns ständig. Im Kern dieser Praktiken steht das Handeln mit Kleidung, der über komplexe Signifikationsprozesse die Bedeutung ‚Mode‘ stetig zu- oder abgeschrieben wird. Mode gehört zu den unmittelbar identitätsstiftenden Praktiken und ist damit auch Gegenstand von Identitätspolitik. Ist etwas erst einmal als Mode bezeichnet, wird es zur materialisierten Norm, die von uns auf dem Körper getragen wird – oder präziser: die maßgeblich dazu beiträgt, unseren Körper als kulturelle Größe zu formen.							
In diesem Seminar werden wir uns mit queeren Praktiken beschäftigen, die die Gender- und Sexualitätsnormen der westlichen Mode stören, durchkreuzen oder gar verändern. Dazu werden wir uns zunächst mit Texten aus Mode- und Queertheorie auseinandersetzen. Im zweiten Teil des Seminars wird es dann um ganz konkrete Beispiele aus Modedesign, Modenschauen, Fotografie und Social Media gehen, die wir im Hinblick auf die theoretischen Grundlagen diskutieren werden.							
Bitte melden Sie sich für das Seminar ab 01.04.2020 über Moodle an. Sollte die Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl von 25 Studierenden erreicht.							
Literatur							
Literatur zur Einführung:							
Gertrud Lehnert, Maria Weilandt (Hg.) (2016): Ist Mode queer? Neue Perspektiven der Modeforschung, Bielefeld: transcript							
Maria Weilandt (2018): „Zur Produktivität intersektionaler und queertheoretischer Ansätze in der Modeforschung“, in: Gender - Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft, Sonderheft: Mode und Geschlecht, 3-2018, S. 12-23							
Adam Geczy, Vicky Karaminas (Hg.) (2013): Queer Style, London u.a.: Bloomsbury							
Leistungsnachweis							
aktive Teilnahme und Referat: 2/3 LP, Hausarbeit à 10 Seiten: 3/4 LP							

81393 S - Weibliche Avantgarde							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	12:00 - 14:00	wöch.	1.22.0.38	23.04.2020	Dr. phil. Geraldine Spiekermann
Links:							
Kommentar			http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=31311				
Kommentar							
Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".							
Im Jahr 1971 erschien der für die feministische Kunstgeschichte wegweisende Essay „Why Have There Been No Great Women Artists?“ der US-amerikanischen Kunsthistorikerin Linda Nochlin. In der Folge begeben sich Künstlerinnen und Kunsthistorikerinnen auf Spurensuche nach weiblichen Vorbildern, die bis dato in der Kunstgeschichtsschreibung kaum oder keinerlei Erwähnung finden. Die so (wieder-)entdeckten Künstlerinnen zu Beginn der Moderne und der Avantgarde werden im Seminar vorgestellt und ihre Werke im Kontext ihrer Zeit betrachtet. Die Rezeptionsgeschichte wird dabei ebenso kritisch hinterfragt werden wie der Einfluss dieser Künstlerinnen auf nachfolgende Generationen bis hin zu zeitgenössischen Arbeiten.							

Bemerkung**Hinweis:**

Bitte schreiben Sie sich ab 30.03.2020 über Moodle 2UP selbstständig in den Kurs ein: Sollte eine Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl erreicht. Die regelmäßige aktive Teilnahme und wöchentlich vorzubereitende Lektüre der zu diskutierenden Texte wird vorausgesetzt. Ein Lektüretest dient zur Leistungserfassung.

81398 S - Female Rage: Emotionen in Superheld*innencomics - FÄLLT AUS -

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Fr	12:00 - 14:00	wöch.	1.22.0.38	24.04.2020	Annemarie Klimke

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=31316>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

„Please, don't cry, Supergirl!“ Mit den Comicsuperheld*innen wie beispielsweise Supergirl, Batgirl oder Spidegirl entstanden weibliche Pendant zu ihren so populären und erfolgreichen männlichen Vorbildern. Als weinerliche Damsels in Distress, wütende Bad Girls oder sprachlose Masken werden diese Superheld*innen zu emotionalen Sidekicks im männlich dominierten Superheld*innenuniversum stilisiert. In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit jenen bislang noch weniger erforschten weiblichen Superheld*innen und der Darstellung von Emotionen im Text-Bild-Medium Comic. Welche Emotionen werden in den Comics dargestellt? Wie wird über die Darstellung von Emotionen Körper und Geschlecht generiert? Mit welchen Mitteln und Strategien kann der Comic Emotionen darstellen? Diese Fragen wollen wir in dem Seminar gemeinsam diskutieren.

Literatur

Comics

Nocenti, Anne [Text]; van Sciver, Ethan [Bild] (2005): Batman/Catwoman – Waffenwahn, DC Premium 35. Stuttgart: Panini Verlag

Palmiotti, Jimmy [Text]; Conner, Amanda [Bild] (2015): Harley Quinn: Vol. 1 Hot in the City. New York: DC Comics

Defalco, Ron et al. [Text]; Olliffe, Pat. [Bild] (2018): Spider-Girl: The Complete Collection Vol. 1. New York: Marvel Comics

Sekundärliteratur

Abel, Julia; Klein, Christian (Hg.) (2016): Comics und Graphic Novels. Eine Einführung. Stuttgart: J.B. Metzler Verlag

Benthien, Claudia; Fleig, Anne; Kasten, Ingrid (Hg.) (2000): Emotionalität. Zur Geschichte der Gefühle. Köln, Weimar, Wien: Böhlau Verlag

Eder, Barbara; Klar, Elisabeth; Reichert, Ramón (Hg.): Theorien des Comics. Ein Reader. Bielefeld: transcript Verlag

Flick, Sabine; Hornung, Annabelle (Hg.) (2009): Emotionen in Geschlechterverhältnissen. Affektregulierung und Gefühlsinszenierung im historischen Wandel. Bielefeld: transcript

Weissberg, Liliane (1994): Weiblichkeit als Maskerade. Frankfurt am Main: Fischer Verlag

Leistungsnachweis

Erforderliche Leistung: Impulsvortrag (2LP) und Hausarbeit (10 Seiten max.) (4LP)

81414 S - Gender - eine Einführung							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Fr	10:00 - 12:00	Einzel	1.01.1.07	24.04.2020	Sonja Kull
1	S	N.N.	10:00 - 16:00	BlockSa	1.01.1.07	03.07.2020	Sonja Kull
Links:							
Kommentar			http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=31573				
Kommentar							
<p>Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".</p> <p>Dieses Blockseminar ist eine Einführungsveranstaltung und richtet sich an alle Studierenden, die sich mit dem Thema <i>Gender</i> aus kulturwissenschaftlicher Perspektive konstruktiv und kritisch auseinandersetzen möchten. Ziel dieses Seminares ist es, sowohl das soziale als auch das biologische Geschlecht als Konstrukte zu verstehen, die weder statisch noch „natürlich“, sondern kulturell konstruiert und historisch wandelbar sind.</p> <p>Basierend auf einer Einführung zu den Zielen und Inhalten der Gender Studies wird sich das Seminar zunächst mit Laqueurs Thesen zur Erzeugung der Geschlechterdifferenz beschäftigen. Illustrierend dazu werden wir Texte der Aufklärung von Rousseau, Hippiel, de Gouges und Wollstonecraft diskutieren.</p> <p>Es folgt eine Auseinandersetzung mit den Thesen der Psychoanalyse (Freud und Riviére).</p> <p>In einem weiteren Block wird die Gender Theorie im Mittelpunkt stehen, hier vor allem die Positionen des klassischen Feminismus anhand der Texte von Woolf, de Beauvoire und Irigaray, in Abgrenzung dazu Butlers Ansatz der Performativität. Des Weiteren werden postkoloniale sowie theoretische Ansätze der Queer Studies diskutiert.</p> <p>In einem abschließenden Block steht Gender als Analysekategorie in den Literatur- und Kulturwissenschaften selbst im Mittelpunkt.</p>							
Leistungsnachweis							
<p>Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme an diesem Seminar ist die grundsätzliche Bereitschaft, theoretisch anspruchsvolle Texte zu lesen und inhaltliche Fragen an die Texte zu stellen, um eine lebendige Diskussion zu ermöglichen. Bitte beachten Sie, dass das Lesepensum neben einführenden Lexikoneinträgen zum Großteil theoretische und komplexe Aufsätze umfasst!</p> <p>Die Texte und entsprechende Leseaufgaben werde ich Ihnen über <i>moodle</i> (z. T. in Auszügen) zur Verfügung stellen.</p>							
<p>Für den Erwerb von 2/3 LP ist neben regelmäßiger aktiver Teilnahme die Übernahme eines Referates obligatorisch.</p>							
<p>Für den Erwerb von 4 LP ist es möglich, eine 10-seitige Hausarbeit bis zum Ende des Semesters zu verfassen.</p>							

Bemerkung

Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 25 begrenzt.

Bitte schreiben Sie sich für dieses Seminar ab dem 6.4.2020 bei moodle ein und sehen Sie von persönlichen Emails ab.

Modul 7. Repräsentation/Inszenierung

82216 S - Uchronie – Geschichte(n) im Konjunktiv							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	N.N.	N.N.	wöch.	N.N.	N.N.	Adrian Jung

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=31762>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Uchronie stellt sowohl für den Historiker als auch für den Kulturwissenschaftler ein fruchtbares Thema dar. Uchronische Texte beschäftigen sich mit der Frage, wie Geschichte hätte verlaufen können, wenn an einem bestimmten Zeitpunkt etwas anderes passiert wäre, als tatsächlich geschehen ist. Dabei kann ein solcher, sogenannter Diversionpunkt völlig unterschiedlich geartet sein – von einer mazedonischen Invasion des Römischen Reiches durch Alexander den Großen (Titus Livius: Ab urbe condita) bis hin zu einem während einer Zeitreise zertretenen Schmetterling (Ray Bradbury: A Sound of Thunder). In diesem Seminar werfen wir gemeinsam einen Blick auf das Phänomen Uchronie von dessen Anfängen in der Geschichtsschreibung der Antike bis hin zur zeitgenössischen Subkultur des Steampunk.

Literatur

Dillinger, Johannes (2015): Uchronie. Ungeschehene Geschichte von der Antike bis zum Steampunk. Paderborn: Ferdinand Schöningh. Jahnke, Alex Rauchfuß, Marcus (2012): Steampunk. Kurz & Geek. Köln: O'Reilly.

80928 S - Los Americanos/The Americans. Die Erfindung des Amerikanisch-Seins in nord- und südamerikanischen Texten der Literatur, Politik und Philosophie							
---	--	--	--	--	--	--	--

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Di	14:00 - 16:00	wöch.	1.19.0.13	21.04.2020	Dr. phil. Patricia Gwozdz

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=30988>

Kommentar

Was bedeutet es, ein Nationalgefühl auszubilden oder Nationalstolz zu haben? In Zeiten des Corona-Virus, des #socialdistance und „Lockdown“ folgen Staaten Protokollen zur Sicherheit ihrer Bürger. Nationen kontrollieren ihre Grenzen und Menschen werden zum Schutze ihrer selbst voneinander isoliert. Globale Krisen rufen globales Handeln hervor, was nur lokal und regional gesteuert werden kann. Jeder Bürger ist aufgerufen verantwortungsvoll zu handeln im Sinne seiner Mitbürger.

Dass Donald Trump „sein Amerika“ vor den „fremden“ Viren aus dem „Ausland“ schützen möchte, zeigt erneut eine politische Rhetorik, die vor der Invasion durch das Fremde, das Andere, warnen soll, und damit alte Muster von Angst und Hass reaktiviert – zugunsten der eigenen Wählerstimmen.

Von Obamas „Yes we can“ zur Trumps „Make America great again“ werden Gefühle der Zusammengehörigkeit von der Mikroebene des einzelnen Bürgers auf die Makroebene einer ganzen Nation projiziert und vice versa. Aber was bedeutet eigentlich der Begriff „Nation“? Und wie werden Nationalgefühle rhetorisch konstruiert und politisch mobilisiert?

Das Seminar möchte einen Fragenkatalog erarbeiten, der sich mit Themen des „Nation Building“ beschäftigt. Die Erfindung des Amerikanisch-Seins soll sich dabei auf die USA und Lateinamerika konzentrieren, wobei ausgewählte Texte des 19. Jahrhunderts aus Politik, Philosophie und Literatur gemeinsam gelesen und besprochen werden. Der Korpus reicht dabei u.a. von George Washington, Thomas Jefferson und Walt Whitman bis zu Simón Bolívar, Domingo Faustino Sarmiento und José Martí.

Über Moodle werden alle Texte, Online Editionen und Arbeitsanweisungen bereitgestellt. Mein digitales Lehrkonzept findet Ihr in der PDF unter "Externe Dokumente". Dort stehen alle weiteren Angaben, wie wir zusammen das Seminar gestalten werden. Die erste Einführungssitzung werde ich Euch als Podcast mit einer kommentierten PPP über Moodle zur Verfügung stellen.

Leistungsnachweis

- 2 LP = Thesenpapier
- 3 LP = Projektgestalter

Zur näheren Erläuterung siehe "Externes Dokument".

Lerninhalte

- 1.) Methoden der Textanalyse (verschiedene Textsorten im Vergleich)
- 2.) Umgang mit Begriffen und Theorien aus der Forschungsliteratur
- 3.) Prozesse der Thesenbildung und Projektgestaltung

Zielgruppe

Studierende aus der Spanischen Philologie, der Amerikanistik/Anglistik sowie den Kulturwissenschaften aus dem IKM. Natürlich sind auch Studierende aus anderen Disziplinen, die sich über StudiumPlus anmelden, sehr herzlich willkommen.

81394 S - Selbstzerreißung und Genitalpanik: Der Wiener Aktionismus							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	12:00 - 14:00	wöch.	1.09.2.04	22.04.2020	Dr. phil. Geraldine Spiekermann
Links:							
Kommentar		http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=31312					

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Der Wiener Aktionismus ist ein eigenwilliger Beitrag Österreichs zu den internationalen Revolutionen von 1968. Der Radikalismus der öffentlich aufgeführten Aktionen erregt internationales Aufsehen, die Mehrheit der österreichischen Bevölkerung reagiert mit Entsetzen und Unverständnis auf provozierende „Uniferkeleien“, blutige Schüttbilder und gewaltvolle Körperanalysen. Die Aktionen sollen das Erleben der Abgründe der menschlichen Seele ermöglichen und unterdrückte Triebe befreien. Bis in die zeitgenössische Body-Art-Performance lassen sich die Spuren der Anfänge des Aktionismus zurückverfolgen. Wie der Körper von seinen Zwängen befreit und als Material in handlungsorientierten Aktionen genutzt wird und auf welche Weise den Trieben ungehemmt gefolgt wird, soll im Seminar rezeptionsästhetisch betrachtet werden.

Hinweis:

Bitte schreiben Sie sich ab 30.03.2020 über Moodle 2UP selbstständig in den Kurs ein: Sollte eine Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl erreicht

Leistungsnachweis

Die regelmäßige aktive Teilnahme und Übernahme eines Referats wird vorausgesetzt. Geplant ist, das Seminar als **einwöchige Exkursion** während des Semesters in Wien abzuhalten.

Glossar

Die folgenden Begriffserklärungen zu Prüfungsleistung, Prüfungsnebenleistung und Studienleistung gelten im Bezug auf Lehrveranstaltungen für alle Ordnungen, die seit dem WiSe 2013/14 in Kraft getreten sind.

Prüfungsleistung	Prüfungsleistungen sind benotete Leistungen innerhalb eines Moduls. Aus der Benotung der Prüfungsleistung(en) bildet sich die Modulnote, die in die Gesamtnote des Studiengangs eingeht. Handelt es sich um eine unbenotete Prüfungsleistung, so muss dieses ausdrücklich („unbenotet“) in der Modulbeschreibung der fachspezifischen Ordnung geregelt sein. Weitere Informationen, auch zu den Anmeldeöglichkeiten von Prüfungsleistungen, finden Sie unter anderem in der Kommentierung der BaMa-O
Prüfungsnebenleistung	Prüfungsnebenleistungen sind für den Abschluss eines Moduls relevante Leistungen, die – soweit sie vorgesehen sind – in der Modulbeschreibung der fachspezifischen Ordnung beschrieben sind. Prüfungsnebenleistungen sind immer unbenotet und werden lediglich mit "bestanden" bzw. "nicht bestanden" bewertet. Die Modulbeschreibung regelt, ob die Prüfungsnebenleistung eine Teilnahmevoraussetzung für eine Modulprüfung oder eine Abschlussvoraussetzung für ein ganzes Modul ist. Als Teilnahmevoraussetzung für eine Modulprüfung muss die Prüfungsnebenleistung erfolgreich vor der Anmeldung bzw. Teilnahme an der Modulprüfung erbracht worden sein. Auch für Erbringung einer Prüfungsnebenleistungen wird eine Anmeldung vorausgesetzt. Diese fällt immer mit der Belegung der Lehrveranstaltung zusammen, da Prüfungsnebenleistung im Rahmen einer Lehrveranstaltungen absolviert werden. Sieht also Ihre fachspezifische Ordnung Prüfungsnebenleistungen bei Lehrveranstaltungen vor, sind diese Lehrveranstaltungen zwingend zu belegen, um die Prüfungsnebenleistung absolvieren zu können.
Studienleistung	Als Studienleistung werden Leistungen bezeichnet, die weder Prüfungsleistungen noch Prüfungsnebenleistungen sind.



Quelle: Karla Fritze

Impressum

Herausgeber

Am Neuen Palais 10
14469 Potsdam

Telefon: +49 331/977-0

Fax: +49 331/972163

E-mail: presse@uni-potsdam.de

Internet: www.uni-potsdam.de

Umsatzsteueridentifikationsnummer

DE138408327

Layout und Gestaltung

jung-design.net

Druck

19.8.2020

Rechtsform und gesetzliche Vertretung

Die Universität Potsdam ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts. Sie wird gesetzlich vertreten durch Prof. Oliver Günther, Ph.D., Präsident der Universität Potsdam, Am Neuen Palais 10, 14469 Potsdam.

Zuständige Aufsichtsbehörde

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg
Dortustr. 36
14467 Potsdam

Inhaltliche Verantwortlichkeit i. S. v. § 5 TMG und § 55 Abs. 2 RStV

Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Referatsleiterin und Sprecherin der Universität
Silke Engel

Am Neuen Palais 10

14469 Potsdam

Telefon: +49 331/977-1474

Fax: +49 331/977-1130

E-mail: presse@uni-potsdam.de

Die einzelnen Fakultäten, Institute und Einrichtungen der Universität Potsdam sind für die Inhalte und Informationen ihrer Lehrveranstaltungen zuständig.

puls.uni-potsdam.de

